

Mehr Wir-Gefühl in den Dörfern und in der gesamten Schloss-Stadt

Wenn Sie die Stadt Grevenbroich in einem Satz beschreiben sollten, wie würde der dann lauten?

Grevenbroich ist eine liebeswerte Stadt mit einer großen Vereinsvielfalt, deren Mitglieder wiederum das Leben in dieser Stadt aktiv mitgestalten.

Was lieben Sie an Grevenbroich, was vermissen Sie in Grevenbroich?

Grevenbroich spiegelt mit seinem historischen Stadtkern und seinen ehemals eigenständigen Ortsteilen, die jeder für sich auch auf eine Jahrhunderte alte Geschichte zurückblicken, für jede/n seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger, da wo er lebt und/

oder geboren wurde, ein Stück Heimat.

Ich würde mir sehr wünschen, dass das „Wir“-Gefühl nicht nur in den einzelnen Ortsteilen weiter wächst und gedeiht, sondern, dass auch die Ortsteile und damit deren Bewohner untereinander dieses „Wir“-Gefühl ausbauen.

Grevenbroich ohne seine Schützen-Vereine und Bruderschaften wäre wie...?

...ein Park ohne Blumen oder eine Suppe ohne Salz. Es würde ein Stück weit die Identität dieser Stadt verloren gehen. Schützen-Vereine, Bruderschaften und nicht zu vergessen das Karnevalsbrauchtum prägen mit

ihren vielfältigen Aktivitäten das Stadtbild und leisten wertvolle Integrationsarbeit vor Ort in Bezug auf das Leben in den Ortsteilen. Mit den vielen Festen der Freundschaft und Begegnung, aber auch mit ihren sozialen und caritativen Aktivitäten bildet das Brauchtum ein Stück weit das gesellschaftliche Rückgrat unserer Stadt und seiner Stadtteile.

Wagen wir einen Blick voraus: Wie, denken Sie, wird Grevenbroich in zehn, zwanzig Jahren aussehen? Wie sollte Grevenbroich dann aussehen?

Wünschen würde ich mir, dass viele engagierte Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher die Stadt und seine Stadtteile zu ei-

ner liebens- und lebenswerten Heimat mitgestalten würden. Neue – vielleicht auch ungewöhnliche Wege – sollten in Sachen Strukturwandel beschritten sein, bei der die betroffenen Bürgerinnen und Bürger gerade im Neusser Süden sicherlich sehr gerne mitarbeiten und mitgestalten würden.

Digitaler Fortschritt, Wegfall von überflüssigem Bürokratismus und Offenheit für Neues sollte das Leben und Arbeiten in Grevenbroich kennzeichnen.

Als Bewohner von Grevenbroich möchte ich stolz sein, hier in einem Teil von Grevenbroich le-

Zum Selfie erläutert Robert Hoppe, Chef der Gindorfer Bruderschaft: „Da ich dem Schützenwesen in meinem Heimatort Gindorf, aber auch in der Stadt Grevenbroich und im Bunde der Historischen Deutschen Schützen-Bruderschaften sehr eng verbunden bin, habe ich meine Schützentracht als Outfit gewählt. Darüber hinaus geben mir mein Glaube und die aktive Mitarbeit in unserer katholischen Kirchengemeinde Gustorf den notwendigen persönlichen Halt in meinem Leben. Daher habe ich als Hintergrund unsere Pfarrkirche in Gustorf gewählt.“

ben zu können. Im Umkehrschluss bedeutet dies aber auch, dass sich jeder bitte wieder aktiv in die Mitgestaltung seines Ortsteils einbringt. Dort wo Dorfgemeinschaft funktioniert, dort können auch Dinge entwickelt und vorangetrieben werden. Und hier sind wiederum die Vereine auch künftig unverzichtbar.



Erft-Kurier,

12.02.2022